

nur unter den Händen eines sehr erfahrenen und geduldigen Pflegers gedeihen. Mit Vorliebe werden seit einer Reihe von Jahren die Raupen mehrerer exotischer Spinner, die sich durch ihre Größe und Schönheit auszeichnen, aus den Eiern gezogen.

Wenn sich die Raupen verpuppt haben, ist es empfehlenswert, die Puppen aus dem Raupenkasten herauszunehmen und in einen besonderen, ganz ähnlich eingerichteten Puppenkasten zu bringen, vorausgesetzt, daß dies ohne Nachteil geschehen kann, was aber nicht immer der Fall ist. So verpuppen sich z. B. die Raupen der größeren Schwärmer unter der Erde, diejenigen mancher Spinner spinnen sich außerordentlich fest an einer Wand oder Ecke des Kastens an, und in solchen Fällen ist es nicht geraten, die Puppen in ihrer Ruhe zu stören. Der erfahrene Züchter wird daher die Zeit zu ermitteln wissen, wo seine Raupen sich zur Verpuppung vorbereiten und sie noch vor derselben in den Puppenkasten bringen.

Die Vorbereitung der Schmetterlinge für die Sammlung.

Jeder Schmetterling, sei er gefangen worden oder im Puppenkasten ausgetrocknet, muß zunächst getötet werden. Dies kann bei kleineren Arten durch Eindringen der Brust zwischen dem Daumen und Zeigefinger geschehen. Größere, besonders dickleibige Tiere werden durch Schwefeläther (einer stark riechenden, sich leicht verflüchtigen Flüssigkeit, die man in jeder Apotheke kaufen kann) erst betäubt und unmittelbar darauf, ohne ihr Wiedererwachen zu erwarten, mittels einer in Gift getauchten, starken Nadel, die man einigemal durch die Brust stößt, getötet. Ein empfehlenswertes Gift, bei welchem eine Gefahr durch unvorsichtige Handhabung nicht leicht zu befürchten ist, ist der in Cigarrenspitzen und Tabakspfeifen sich ansammelnde Saft, der als wirksamen Bestandteil Nikotin enthält, den man sich in kleinen Gläschen vorrätig halten kann.